

„KUNSTDENKMÄLER“, herausgegeben von Ernst Garger

Heft 1: Ernst Trenkler, *Das Livre du cuer d'amours espris des Herzogs René von Anjou*. 19 S. Text mit 6 Abb., 21 Tf.;

Heft 2: Hedwig Kenner, *Der Fries des Tempels von Bassae-Phigalia*. 50 S., 26 Abb., 26 Tf.;

Heft 3: Friderike Klauner, *Die Kirche von Stift Melk*. 25 S., 25 Abb. und Grundrisse, 42 Tf.;

Heft 4: Fritz Novotny, *Die Monatsbilder Pieter Bruegels d. Ä.* 43 S., 13 Abb., 50 Tf.;

Heft 5: Ernst Trenkler, *Das Schwarze Gebetbuch*. 31 S., 9 Abb., 44 Tf.;

Heft 6: Leonore Pühringer-Zwanowitz, *Stift Dürnstein*. 56 S., 17 Abb., 38 Tf.

Verlag Franz Deuticke, Wien, 1948.

Von dieser Reihe, deren verdienstvoller Herausgeber kürzlich verstarb, liegen bisher die genannten Abhandlungen vor. Der monographische Charakter der Arbeiten, denen ein umfängliches Literaturverzeichnis zum jeweiligen Thema beigegeben ist, wird durch näheres Eingehen auf die Fachliteratur und zahlreiche Vergleichsabbildungen erweitert. Damit wird der Versuch unternommen, der auch für weitere Kreise verständlichen Analyse des einzelnen Kunstwerkes wissenschaftliche Erörterungen einzufügen und in diesem Rahmen stilgeschichtliche Probleme aufzuwerfen.

Aus der Schlußbemerkung zu dem Band „Die Kirche von Stift Melk“ von Friderike Klauner geht hervor, daß zunächst beabsichtigt war, allein die Architektur zu behandeln; auf die Fresken und die übrige Dekoration des Baues wird also nicht eingegangen, was der Leser dem Titel nach und bei der Würdigung gerade eines barocken Raumes erwarten könnte. Nach drei Hauptpunkten: Raum, Wand, Außenbau wird die Architektur bis in ihre Einzelheiten beschrieben, auf die Eigenart Prandtauers in deren Behandlung hingewiesen und versucht, die Entwicklungsgeschichte der Details aufzuzeigen (mitunter allerdings durch Vergleiche, die bei dem Umfang dieser Arbeit etwas fernliegen). Ein reiches Abbildungsmaterial (mit Plänen und Rissen) veranschaulicht den Text.

Mit einem verwandten Thema — Stift Dürnstein — beschäftigt sich Leonore Pühringer-Zwanowitz. Im ersten Teil werden Anlage und Gebäude des Stiftes behandelt; im zweiten Teil folgt die Analyse der Kirche nach der gleichen Disposition wie im Bande Melk, hierauf die Beschreibung der angegliederten Bauten. Mit der Genauigkeit eines Inventarbandes wird die Darstellung der Raumteile und der Bauglieder durchgeführt, deren Funktionen in verständlicher Form erklärt sind. In Vergleichen wird auf die in engeren Betracht kommende österreichische Architektur hingewiesen, um stilkritisch die mögliche Beteiligung der drei fraglichen Meister: Prandtauer, Steinl, Munggenast zu untersuchen und deren persönlichen Stil zu charakterisieren. Ein Anhang bringt archivalische Daten zu dem Neubau des Stiftes und kurze Auszüge aus den Quellen. Zahl-

reiche Wiedergaben (auch von Details und Plänen) vermitteln ein umfassendes Bild der Bauten.

In den „Monatsbildern Pieter Bruegels d. Ä.“ umreißt Fritz Novotny nach einem knappen, gedanklich weitgespannten Exkurs über die Möglichkeiten der Auffassung und Wiedergabe von Natur und Landschaft die Entwicklung dieser Kunstgattung in Europa und weist vergleichsweise auf den Geist ostasiatischer Gestaltung hin. Die Landschaftsdarstellungen Bruegels werden innerhalb des großen geschichtlichen Zusammenhanges gedeutet, ihre Bindung an die Tradition und die neuen Werte dieser Schöpfungen in Komposition und Idee herausgestellt. Ein Überblick über Bruegels Entwicklung und Eigenart, seine Kompositions- und Malweise ist an dem gestellten Thema durchgeführt. Mit Beispielen von Kalenderbildern werden die Ikonographie der Monatsbilder skizziert und die verschiedenen Deutungsmöglichkeiten der Bruegel'schen Folge erwogen. Besondere Abschnitte behandeln die Geschichte der einzelnen Bilder und die Ansichten der wichtigsten Autoren, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Als Anhang folgen die vollständigen Katalog-Angaben zu den Gemälden. Der Band enthält 50 ganzseitige Abbildungen von den 5 Tafeln Bruegels; Detailaufnahmen geben auch eine Vorstellung von der Struktur der Malerei.

Erika Hanfstaengl

PERSONALIA

CAMBRIDGE (England)

Dr. Nikolaus *Pevsner* wurde zum Professor für Kunstgeschichte an der Universität Cambridge ernannt.

ERLANGEN

Professor E. W. *Braun*, z. Z. an den Kunstsammlungen des Germanischen Museums in Nürnberg tätig, erhielt einen Lehrauftrag für die Geschichte des Kunstgewerbes an der Universität Erlangen.

MAINZ

Dr. Fritz *Arens* erhielt im Wintersemester 1948/49 die *venia legendi* als Privatdozent für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte an der Johann-Gutenberg-Universität.

MARBURG (Lahn)

Professor Dr. Richard *Hamann* beging am 29. Mai 1949 seinen 70. Geburtstag.

STUTTGART

Der außerplanmäßige Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Dr. Hans *Hildebrandt* ist mit dem 1. Februar 1949 in den Ruhestand getreten.